

Praktische Winke für einen Sprechchor in der Schule

Autor(en): **Giger, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 1: **Die Neugestaltung der "Schweizer Schule" und ihr Programm**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-524989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vorschweben soll — in anschauliche Bilder zu kleiden. Auch Jesus sprach in Gleichnissen zum Volke, gewiss; aber hinter seinen Parabeln steckte doch ein tiefer gedanklicher Inhalt, der ein bestimmtes konkretes Ziel im Auge hatte. Und eben dadurch unterschied sich der göttliche Lehrmeister von so vielen Modernen, die zwar

zugegebenermassen aus der Fülle ihrer Erlebnisse sprechen, diesen aber keine klare und befriedigende Lösung zu geben vermögen. So streben wir denn nach jener goldenen Mitte, die uns der Herr in seiner Lehrmethode gezeigt. Dann werden wir's wirklich recht machen.

C. E. Würth.

Praktische Winke für einen Sprechchor in der Schule*

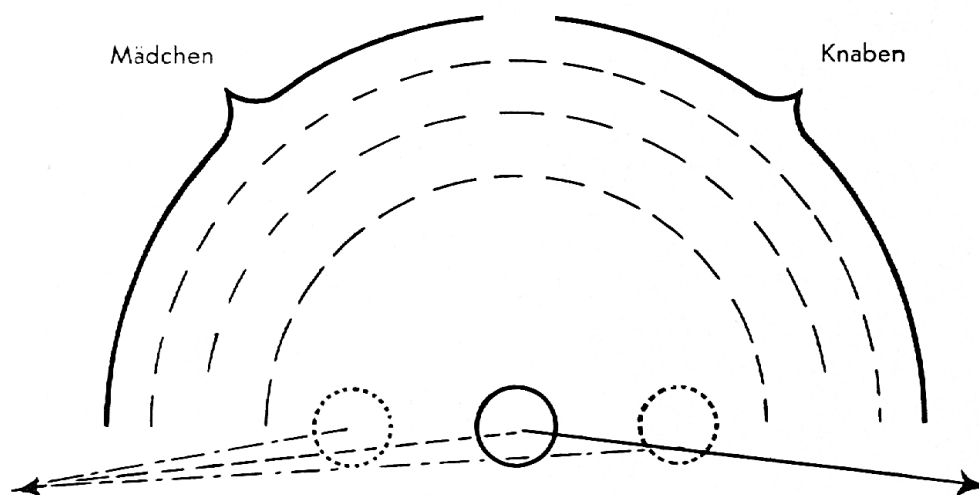
Was geboten wird, ist zwar nur ein Schatten, weil sich Leben nicht auf Papier bannen lässt. Immerhin sei versucht, die rein persönliche Auffassung über Rhythmus, Melodie, Wortbewertung, kurzum das innere Mitleben durch Hinweise und Graphik zur suggestiven Aussengestaltung zu bringen. Die Sprechchordarstellungen der folgenden Gedichte entbehren jeglicher Anlehnung an Gelesenes oder Gehörtes.

* Herr Giger, unser eifriger Mitarbeiter, gilt im Kanton St. Gallen als unbestrittener Führer für eine vereinfachte Orthographie und wünscht daher, seine Arbeiten in Kleinschreibung erscheinen zu lassen. Wir sind gerne bereit, es zu tun, und machen nur diesmal eine Ausnahme, weil die Rücksicht auf Einheitlichkeit dies nahe legt. — Die Schriftleitung.

Das Gewitter

(von Gustav Schwab)

Vorbemerkung: Das Gedicht wurde von meinen Zweit- und Drittklässlern zusammen vorgetragen. Es vermag auch Viert-, Fünft- und Sechstklässler zu fesseln. Es ist ein eigentliches Mädchengedicht und somit für Mädchenklassen wie geschaffen. Ich lege aber der nachfolgenden Sprechchortechnik gemischte Klassen zugrunde und beschränke mich in der Gruppierung auf Einzelsprecher und drei Chorgruppen: Gesamtchor, Knabenchor, Mädchenchor. Aufstellung halbkreis- oder hufeisenförmig, Knaben rechts, Mädchen links, Einzelsprecher in vorderster Reihe, so dass sie ungehemmt vortreten können. Die Kleinen vorn, die grossen hinten, und achten, dass keines vom andern „verdeckt“ wird!



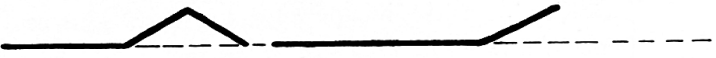
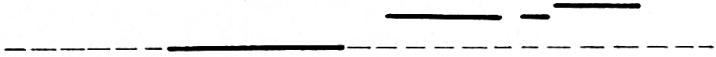

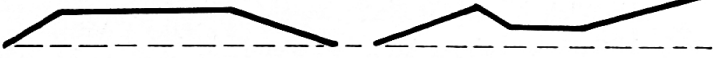
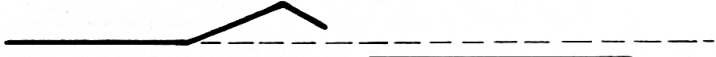


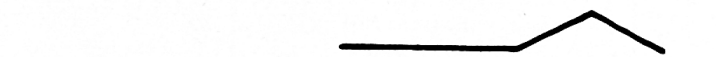



Standorte bei Dreiergruppen-einzelsprecher

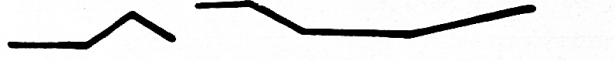
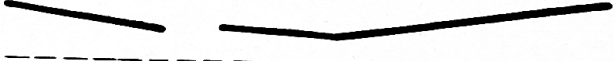
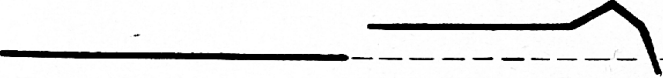

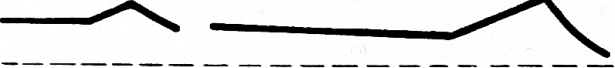
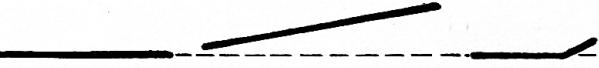
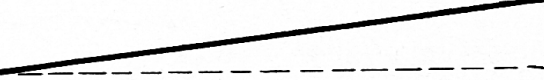
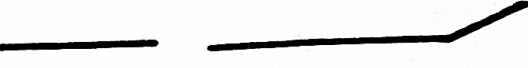
Standort für Einzelsprecher

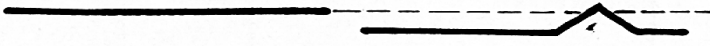

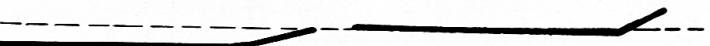

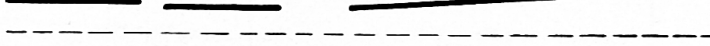
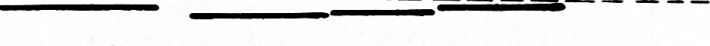
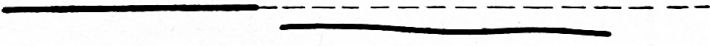
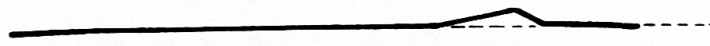
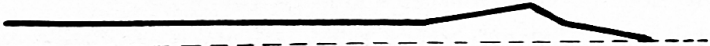

Für die Einzelsprechpartien möchte ich Dreiergruppen empfehlen, besonders für jene Fälle, wo die Auswahl derjenigen Kinder, die ohne

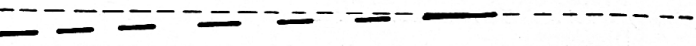
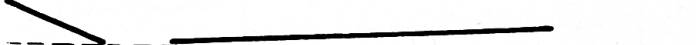
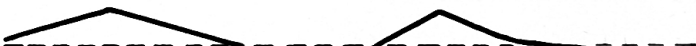
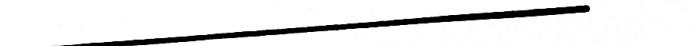
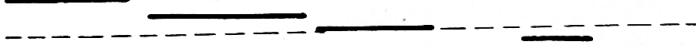



Scheu und mit sonorer Stimme vortragen, gering ist.

Sprechchorausführung: Abkürzungserklärung: G = Gesamtchor, K = Knaben, M = Mädchen, E = Einzelsprecher (Einer-, Zweier- oder Dreiergruppen).

Chor-bez.	Bemerkungen	Text mit graphischer Melodieführung:
E	Knabe mit sonorer Stimme	 <p>Das Gewitter von Gustav Schwab.</p>
G	Tief beginnend, mit jedem Wort steigend und schneller werdend tief und gedehnt	 <p>Urahe, Grossmutter, Mutter und Kind</p>  <p>in dumpfer Stube beisammen sind.</p>
M K	1. Satz hoch, hell sprudelnd 2. Satz gelassen mitteilend	 <p>Es spielt das Kind, die Mutter sich schmückt,</p>
M K	bis Komma langsam, eintönig Urahe gebückt: tief gedehnt	 <p>Grossmutter spinnet, Urahe gebückt</p>
K	schwer, dumpf verhallend	 <p>sitzt hinter dem Ofen im Pfühl. —</p>
G	drückend, gepresst in starkem Flüsterton Drei Mädchen treten lautlos hervor. Der Titelsprecher übernimmt jeweils den Einleitungssatz in den Strophen 2, 3, 4.	 <p>Wie wehen die Lüfte so schwül!</p>
E E	Titelspr. bis Doppelpunkt Dreiergruppe aus kleinen Mädchen freudig ausrufend fröhlich; mittleres Mädchen Arme in Vorwärtsschräghochhalte bringen, äussere Mädchen Hüftstütz und Drehung (das eine links-, das andere rechtsumkehrt) übermütig mit Armkreisen und Hochsprung an Ort sanft, Armbewegung des Umfassens (Kreisbogen) Seitvorhalte zur gekreuzten Armhalte auf der Brust	 <p>Das Kind spricht: Morgen ist Feiertag!</p>  <p>Wie will ich spielen im grünen Hag,</p>  <p>Wie will ich springen durch Tal und Höhn,</p>  <p>Wie will ich pflücken viel Blumen schön.</p>

Chor-bez.	Bemerkungen	Text mit graphischer Melodieführung:
	Nach Anger, Arme schrägvorwärtshoch, Blick himmelwärts. Entzückt. Pause!	 <p>Dem Anger, dem bin ich hold! — —</p>
G	Erschreckt, hastig; „grollt“ vom Gesamtchor einfallend, grell und scharf.	 <p>Hört ihrs, wie der Donner grollt?</p>
E E	Titelspr. bis Doppelpunkt Dreiergruppe aus mittelgrossen Mädchen mit starker, weicher Stimme. Sehnsüchtig, befreiend sprechend	 <p>Die Mutter spricht: Morgen ist Feiertag.</p>
	Mit anhebender Stimme: Mittelm. Arme schräg vornauswärts Aeussere M. Vierteldrehung kreiseinwärts mit Armschwingen zur Vorhalte und zurück zur Ausgangsstellung	 <p>Da halten wir alle fröhlich Gelag.</p>
	Selbstgefällig über das Kleid blickend und passende Geste machend	 <p>Ich selber, ich rüste mein Feierkleid.</p>
	Gedehnt, dann aufflackernd, Schluss besinnlich. Auf „Leben“: Arme schräg vorauswärts, auf „Lust“: Schräghochhalte d. Arme und Blick aufwärts. Auf „Leid“: Arme gekreuzt auf Brust, Blick niedergeschlagen. Alle Bewegungen natürlich ineinanderfliessend	 <p>Das Leben, es hat auch Lust nach Leid.</p>
	Begeistert aufflackernd. Arme lösen sich, um verlangend nach Sonne auszustrecken, Zehenstand	 <p>Dann scheint die Sonne wie Gold. —</p>
G	Aengstlich, mit banger Miene. Mittl. M. Arme fallen lassend. Aussenmädchen Vierteldrehung kreiseinwärts. Mit dem einen Arm himmelwärts, mit dem andern in den Kreishintergrund zeigend. Mit grollt fällt der G. ein u. wiederholt das Grollt. 1. grollt: scharf und hoch 2. grollt: dumpf verhallend.	 <p>Hört ihrs, wie der Donner grollt.</p>

Chor-bez.	Bemerkungen	Text mit graphischer Melodieführung:
E E	<p>Titelsprecher bis Doppelpunkt Dreiergruppe aus ältern Mädchen mit wenig Temperament. Besorgt, geschäftig</p> <p>resigniert, Hände vor der Brust ineinandergeballt</p> <p>Ergeben, seufzend. Auf 1. Satz den einen Arm schräg auswärts-hoch. Mit 2. Satz dieselbe Bewegung mit anderm Arm</p> <p>Eindrucksvoll verheissend. Arme kreisen durch die Hochhalte zu gefalteten Händen vor der Brust</p> <p>Eindringlich verkündend, mit innerer Selbstbefriedigung. Prophetisch. Blick aufwärts</p> <p>Bang, warnend! Teilwendung kreiseinwärts, eine Hand an Ohrmuschel zu Schallauffang, andere mahrend rückweisend.</p>	 <p>Grossmutter spricht: Morgen ist Feiertag.</p>  <p>Grossmutter hat keinen Feiertag.</p>  <p>Sie kochet das Mahl, sie spinnet das Kleid.</p>  <p>Das Leben ist Sorg und viel Arbeit.</p>  <p>Wohl dem, der tat, was er sollt!</p>  <p>Hört ihrs, wie der Donner grollt?</p>
G	<p>„Grollt von G. dreimal in verschiedener Höhe, Stärke und Länge</p>	
E E	<p>Titelspr. bis Doppelpunkt Dreiergruppe aus ältesten Mädchen mit schleppender Sprache. Müde, klanglos. Auf Stab gestützt. Kopf leicht hin- und her-drehend im Silbentakt</p> <p>Ergeben bittend mit zitternder Stimme. Langsames Armkreisen mit allmählichem Händefalten von der Hochhalte bis zur völligen Faltung vor der Brust. Blick aufflackernd, himmelerheischend, dann sinkend, ersterbend</p> <p>Traumverloren, wehmütig</p> <p>Bedauernd, klagend, mühsam, Beide Arme nacheinander müde leicht erheben</p>	 <p>Urahn spricht: Morgen ist Feiertag.</p>  <p>Am liebsten morgen ich sterben mag.</p>  <p>Ich kann nicht spielen und scherzen mehr,</p>  <p>Ich kann nicht sorgen und schaffen schwer.</p>

Chor- bez.	Bemerkungen	Text mit graphischer Melodieführung:
	Stockend, besinnlich fragend, wie weltfern	 <p>Was tu ich noch auf der Welt?</p>
	Mit letzter, ersterbender Kraft etwas aufleuchten	 <p>Seht ihr, wie der Blitz dort fällt?</p>
G	Bedauernd erschreckt	 <p>Sie sehen's nicht, sie hören's nicht.</p>
	Accelerando	 <p>Es flammt die Stube wie lauter Licht.</p>
	Diminuendo, warm Anteil neh- mend	 <p>Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind</p>
	Starke Betonung auf „Schlag“. Wichtig, wie ein Guss. Pause	 <p>Vom Schlag mit einander getroffen sind.</p>
	Recht eindringlich, schwer aber bestimmt. Pause	 <p>Vier Leben endet ein Schlag — —</p>
	Bedrückt, beklommen	 <p>und morgen ist's Feiertag.</p>

Schlussbemerkung. Der vorstehende und die noch folgenden Sprechchöre hätten mit Vorteil weiter ausgearbeitet werden können, z. B. mit Einbezug der Sprechmusik. Absichtlich begnügte ich mich mit dem Elementarsten, denn für Sprechchorpraktiker

sind die Beispiele nicht gegeben worden — diese wissen sich selbst zu helfen, sind sie doch gebende und nicht nehmende — sondern für Suchende, für Anfänger. Diesen wird aber Masshalten in der Gestaltung willkommen sein.

Murg (St. Gallen).

A. Giger.